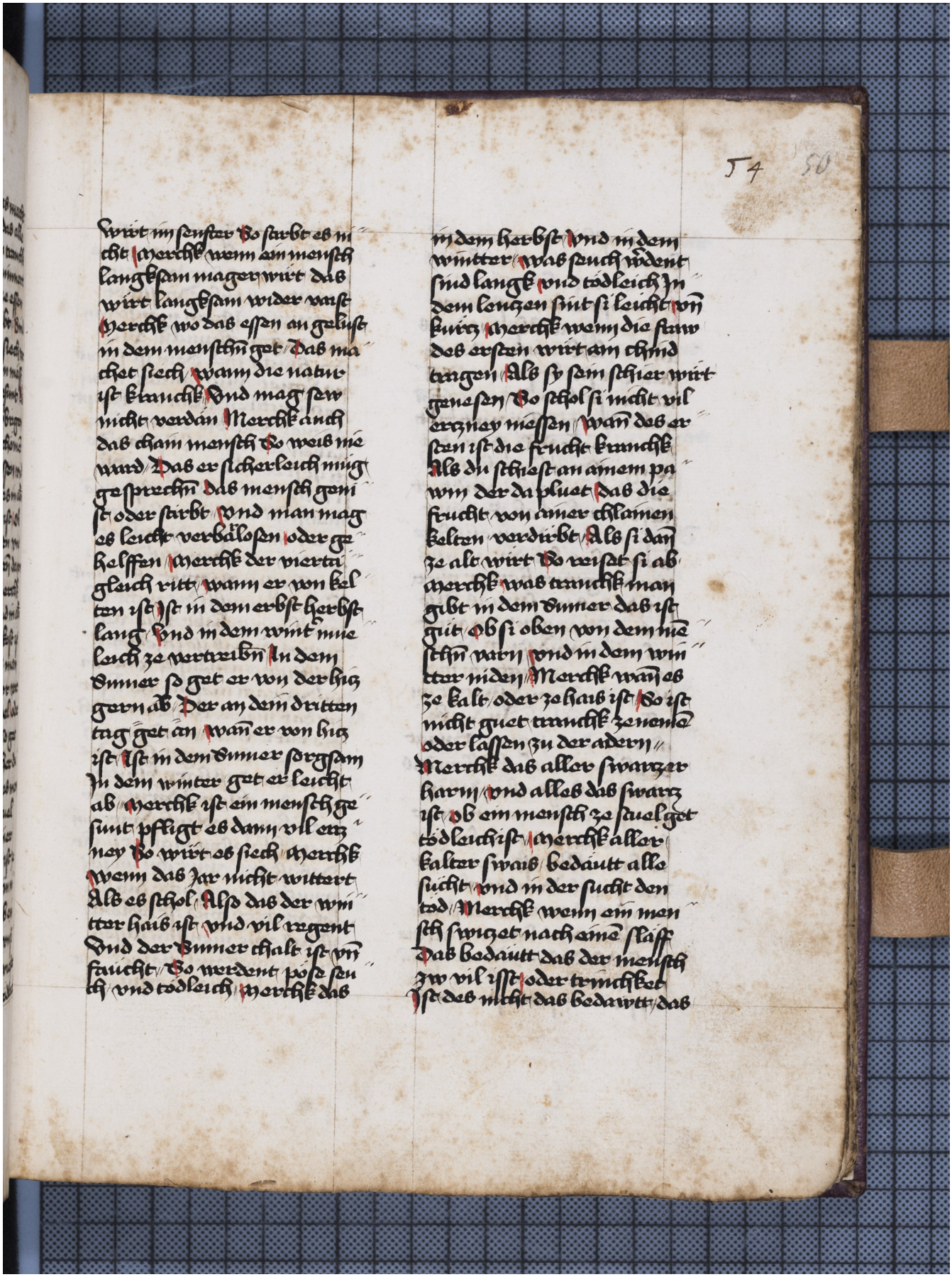
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift



54 50

wirt in senfter So starbt es n
cht | Merchk wenn ein mensch
langksam mager wirt das
wirt langksam wider varst
| Merchk wo das essen an gelust
in dem menschn got | Das ma
chet siech | wann die natur
ist krankh | Und mag sew
nicht verdan | Merchk auch
das cham mensch So weis me
ward | Das er sicherleich mug
gesprechn das mensch geni
st oder stirbt | Und man mag
es leicht verbaloszn | oder ge
holffen | Merchk der vierta
gleich ritt | wann er von kel
ten ist | ist in dem erbst herbst
lang | Und in dem wint mue
leich ze vertreibn | In dem
Summer so get er von der hitz
gern ab | Der an dem dritten
tag get an | wan er von hitz
ist | ist in dem Summer sorgsam
In dem winter get er leicht
ab | Merchk ist ein mensch ge
sunt pflegt es dann vil ertz
ney So wirt es siech | Merchk
Wenn das Jar nicht wittert
Als es schol | Also das der win
ter hais ist | Und vil regent
Und der Summer chalt ist vn
fruecht | So werdent pose sen
ch | Und todleich | Merchk das
in dem herbst | Und in dem
winter | Was seuch wident
und langk | Und todleich In
dem lenzen sint si leicht von
fuirz | Merchk wenn die frau
des ersten wirt an chind
tragen | Als sy sam schier wirt
genesen | So schol si nicht vil
ertzney messen | Wan das er
sten ist die frucht krankh
Als du schiest an einem pa
wm | der da pluet | Das die
frucht | von einer chlamen
kelten verdirbt | Als si dan
ze alt wirt So weset si ab
Merchk was trankh man
gibt in dem Summer das ist
guit | ob si oben von dem me
schn warm | Und in dem win
ter miden | Merchk wan es
ze kalt | oder ze hais ist | So ist
nicht guet trankh ze nemen
oder lassen zu der adern
Merchk das aller swartzer
harm | Und alles das swartz
ist | ob ein mensch ze suel get
todleich ist | Merchk aller
kalter swais | bedautt alle
sucht | Und in der sucht den
tod | Merchk wenn ein men
sch swiget nach einem slaf
Das bedautt das der mensch
zw vil isst | oder trinckhet
ist des nicht das bedawtt | das